

Pflegekammern und professionelle Pflege – zur aktuellen rechtlichen und politischen Debatte

Pflegekammer in Schleswig-Holstein –
Professionalisierung oder Papiertiger?!

3. Fachtagung des Pflegerates
Schleswig-Holstein
Kiel, 28. Februar 2013



Einstieg

Erste Frage:

Kann man das trennen:

Die aktuelle rechtliche Debatte und die aktuelle politische Debatte?

- Ist die Politik unabhängig vom Recht?
- Ist das Recht unabhängig von der Politik?

Einstieg

Erste Antwort:

Man kann es nicht trennen, denn:

Im Rechtsstaat wird Politik in Recht umgesetzt

Beispiel: Wer heute als Politiker höhere Steuern fordert, muss morgen das Parlament davon überzeugen, dass es ein Steuererhöhungsgesetz beschließt

Einstieg

Aber:

Im Rechtsstaat wird auch Politik mithilfe des Rechts gemacht

Das heißt: Rechtliche Argumente werden verwendet, um politische Ziele durchzusetzen

Beispiel:

- Noch in den 90er Jahren (des vorigen Jahrhunderts) wurde argumentiert, dass Pflegekammern verfassungswidrig sind
- Heute ist anerkannt, dass die Einrichtung von Pflegekammern grundsätzlich möglich ist

Einstieg

Zwischenergebnis:

Mit dem rechtlichen Argument der Verfassungswidrigkeit von Pflegekammern wird keine Politik mehr gemacht

Einstieg

Zweite Frage:

Gibt es andere als rechtliche Argumente gegen Pflegekammern?

Einstieg

Zweite Antwort:

Nach solchen außerrechtlichen Argumenten wird gesucht

Wer sucht die außerrechtlichen Argumente?

- Gewerkschaft Ver.di
- Unternehmerverbände von Alten- und Pflegeeinrichtungen
- Ärztekammern (aber nicht alle)

Zur aktuellen rechtlichen Debatte über Pflegekammern

Zur aktuellen rechtlichen Debatte

Situation:

- Es gibt keine allgemeine aktuelle rechtliche Debatte über Pflegekammern
- Es gibt (nur) eine Debatte zu einigen rechtlichen Einzelfragen zu Pflegekammern (dazu am Schluss)

Zur aktuellen politischen Debatte über Pflegekammern

Zur aktuellen politischen Debatte

Welche politischen Argumente werden für Pflegekammern ins Feld geführt:

- Aufwertung der Pflegenden und Sicherung der hohen Qualität bei den Pflegeleistungen durch eine Berufs- und Weiterbildungsordnung
- Pflegekammer verleiht dem Berufsstand mehr Attraktivität und Ansehen / verstärkte Gewinnung junger Menschen für den Pflegeberuf
- Einheitliche Interessenvertretung für ausgebildete Pflegekräfte
- Pflegekräfte erhalten eine eigene Stimme und mehr Gewicht und Schlagkraft gegenüber Politik und den anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen
- Erfahrungen mit den bestehenden Heilberufekammern bestätigen, dass Kammern den Berufsstand aufwerten und für Professionalität und Qualität sorgen

(Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit vom 18.5.2011 zur Errichtung einer Pflegekammer in Bayern)

Zur aktuellen politischen Debatte

Welche politischen Argumente werden gegen Pflegekammern ins Feld geführt:

- Das Argument der „vergeblichen Hoffnung“
- Das Argument des Placebo-Effektes
- Das Argument: Mehr Geld und bessere Arbeitsbedingungen für die Pflegeberufe sind wichtiger als Pflegekammern
- Das Argument der mangelnden Freiberuflichkeit der Pflegeberufe

Zur aktuellen politischen Debatte

Welche unausgesprochenen Argumente werden von den Gegnern der Pflegekammern nicht ins Feld geführt?

- Die anderen Akteure im Gesundheitswesen haben kein Interesse an einem neuen Player, der mit institutioneller Macht ausgestattet ist
- Es besteht die Sorge, dass der quantitativ größte Gesundheitsberuf zu einem großen – mächtigen – Player im Gesundheitswesen wird, mit dem man sich auseinandersetzen muss
- Vielleicht besteht die Sorge, dass sich die anderen Heilberufe auch verkammern wollen
- Speziell ver.di hat die Sorge, dass noch weniger Angehörige der Pflegeberufe der Gewerkschaft beitreten als bisher

Zur aktuellen politischen Debatte

Eigenartige Koalitionen gegen Pflegekammern:

- Ärztekammern (hier bahnen sich Veränderungen an)
 - größte Dienstleistungsgewerkschaft
 - Unternehmer von Alten- und Pflegeeinrichtungen
 - (die Positionen der großen politischen Parteien sollen hier nicht aufgeführt werden)
- Frage: Was halten die Pflegeberufe von Pflegekammern? (dazu später)

Zur aktuellen politischen Debatte

Zurück zu den politischen Argumente gegen Pflegekammern:

Das Argument der „vergeblichen Hoffnung“:

- Mehr berufliche Wertschätzung
 - Zumindest deutlichere Wahrnehmung des Berufes
 - Möglicherweise mehr Identitätsbildung
- Bessere Pflegequalität
 - Über ethische Standards
 - Über Weiterbildung

Zur aktuellen politischen Debatte

Politische Argumente gegen Pflegekammern:

Das Argument des Placebo-Effektes:

- Heilung wird versprochen für Probleme der Pflegeberufe
 - Niemand erwartet eine Heilung für alle Probleme der Pflegeberufe
 - Kammern können nicht einem Pflegenotstand abhelfen
 - Vergleich mit anderen Kammern: bestimmte Probleme können gelöst werden (s. nur Bundesärztekammer – Transplantationsproblematik – dazu gleich)

Zur aktuellen politischen Debatte

Politische Argumente gegen Pflegekammern:

Das Argument: Mehr Geld und bessere Arbeitsbedingungen für die Pflegeberufe sind wichtiger als Pflegekammern

- Pflegekammern sind nicht Tarifvertragspartner
- Gewerkschaften sind Tarifvertragspartner und damit für Verhandlungen über Entgelt und Arbeitsbedingungen zuständig
- Gewerkschaften und Pflegekammern könnten in ihren jeweiligen Aufgabenfelder zusammen die Interessen der Pflegeberufe wahrnehmen

Zur aktuellen politischen Debatte

Politische Argumente gegen Pflegekammern:

Das Argument der mangelnden Freiberuflichkeit der Pflegeberufe:

- Freiberuflichkeit ist keine Voraussetzung für Zulässigkeit der Verkammerung eines Berufes
- Beispiel: Skandale bei Transplantationen
 - Transplantationsärzte sind angestellte Ärzte, also nicht freiberuflich tätig
 - BÄK reklamiert Regelung des Problems innerhalb der Kammer
 - BÄK wehrt sich gegen staatliche Einmischung
- eigentlich ein gutes Beispiel für die Notwendigkeit einer Verkammerung: Sorge für die Ethik des Berufsstandes

Zur aktuellen politischen Debatte

Befragung der Angehörigen der Pflegeberufe als Lösung des Konfliktes zwischen Befürwortern und Gegnern einer Pflegekammer?

- Wird praktiziert (Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, geplant in Schleswig-Holstein)
- Fragen / Probleme:
 - Wer wird befragt? Registrierung als Voraussetzung? Berufsangehörige oder Berufstätige?
 - Wie hoch muss die Zustimmungquote sein?
 - Ist das Landesparlament an eine solche Umfrage gebunden?
 - Beschränkt ein Umfrageergebnis die faktische Handlungsfreiheit eines Landesparlamentes? (Umfragen verfassungsrechtlich nicht bindend)

Rechtliche Einzelfragen zu Pflegekammern

Zur rechtlichen Debatte - Einzelfragen

- Mitglieder: Berufsangehörige oder nur Berufstätige?
- Sollen auch die Helferberufe Kammermitglied werden? (Helferberufe sind keine Heilberufe)
- Wie kann die finanzielle Belastung durch einen Kammerzwangsbeitrag für diejenigen verträglich gestaltet werden, die nur geringe Einkünfte als Angehörige von Pflegeberufen erzielen?
- Wie gestaltet sich der Einfluss von berufsordnungsrechtlichen Vorgaben durch Kammern auf das Arbeitsverhältnis?
- Pflegekammerinterne Organisation: Wie werden die unterschiedlichen Pflegeberufe eingebunden?

Zusammenfassung zur aktuellen rechtlichen und politischen Debatte über Pflegekammern

Zusammenfassung zur aktuellen rechtlichen Debatte

- Eine allgemeine rechtliche Debatte über die grundsätzliche Zulässigkeit von Pflegekammern mit Zwangsmitgliedschaft und Zwangsbeiträgen wird nicht mehr geführt
- Pflegekammern sind grundsätzlich zulässig
- Für Einzelfragen besteht noch Klärungsbedarf – diese Einzelfragen sind jedoch regelbar

Zusammenfassung zur aktuellen politischen Debatte

- Debatte wird nicht mehr primär rechtlich, sondern interessenpolitisch geführt
- Debatte um Einführung von Pflegekammern war lange Zeit sehr fremdbestimmt
- Dem soll entgegenwirken: Befragung der Angehörigen der Pflegeberufe
- Ein solches Meinungsbild ist möglich, kann aber keine Bindungswirkung für die Gesetzgebung entfalten
- Nicht zu unterschätzen ist die faktische Wirkung eines Meinungsbildes

Zusammenfassung zur aktuellen politischen Debatte

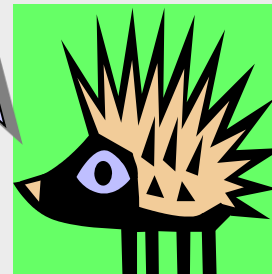
Zum Schluss etwas Polemik:

Folgendes wird von den Gegnern einer Pflegekammer nicht thematisiert:

- Warum keine Pflegekammern, wenn doch die bestehenden Berufskammern (Ärztekammern) beibehalten werden sollen?
- Warum keine Befragung bei Ärzten, ob eine Ärztekammer beibehalten werden soll?

Ende

Danke fürs Zuhören!



www.sociallaw.uni-kiel.de/de